

Schriftliche Anfrage an die Landesregierung oder eines ihrer Mitglieder (§ 66 GeoLT)

eingbracht am 23.03.2018, 07:12:34

Landtagsabgeordnete(r): LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Albert Royer (FPÖ), LTAbg. Günter Wagner (FPÖ)

Fraktion(en): FPÖ

Regierungsmitglied(er): Landesrat Mag. Christopher Drexler

Frist: 23.05.2018

Betreff:

Schließung des Spitals in Eisenerz

Im Herbst des vergangenen Jahres präsentierten ÖVP-Gesundheitslandesrat Christopher Drexler und die KAGes-Führung ihre Pläne rund um das Krankenhaus in Eisenerz. Dabei überraschte weniger die Ankündigung, dass das Spital geschlossen werden soll, als vielmehr der Zeitpunkt der Schließung. So werde diese bereits Mitte 2018 erfolgen, wobei die medizinische Versorgung in der Region künftig in erster Linie durch das im Juni 2017 in Eisenerz eröffnete Gesundheitszentrum sichergestellt werden soll. Zudem versicherte Landesrat Drexler, dass jedem Mitarbeiter mit unbefristetem Dienstverhältnis ein Arbeitsplatz in der KAGes garantiert sei.

Scheinbar konnte der Landesgesundheitsreferent dieses Versprechen halten, wie sich aus einem Bericht der „Kleinen Zeitung“ vom 3. Februar dieses Jahres schließen lässt. „*Derzeit wird alles logistisch vorbereitet und auch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seien schon konstruktive Gespräche geführt worden, wie die kollegiale Führung des LKH Hochsteiermark wissen lässt.*“ Darüber hinaus wurde „*mit jedem Einzelnen gesprochen und [...] auch auf Wünsche bezüglich Weiter- und Ausbildung, aber auch Stationsveränderungen eingegangen*“. Fest stehe, dass die meisten der Mitarbeiter des Spitals in Eisenerz künftig nach Leoben pendeln werden müssen.

Laut „Kleiner Zeitung“ wurde zudem vom Büro des Gesundheitslandesrats bestätigt, „*dass das Gebäude in Eisenerz auf jeden Fall einer Nachnutzung zugeführt werde. Es gibt einige Projekte, die sehr gut klingen. Derzeit wird alles genau angeschaut. Bis zum Sommer steht auch fest, wie alles genutzt werden wird*“, heißt es. *Es gebe diesbezüglich Gespräche mit Institutionen, aber auch mit Einsatzorganisationen.*“

Angesichts der unmittelbar bevorstehenden Schließung des Krankenhauses in Eisenerz sollten bereits sämtliche Daten rund um die Verlegung des Standortes bzw. die Auswirkungen auf die Mitarbeiter feststehen. Im Zuge der gegenständlichen Anfrage soll folglich geklärt werden, ob bzw. welche Unklarheiten in der Thematik noch bestehen.

Es wird daher folgende

Schriftliche Anfrage

gestellt:

1. Aus welchen konkreten fachlichen Gründen muss der Krankenhausstandort Eisenerz bereits im Sommer 2018 geschlossen werden?

2. Mit welchem Datum wird der Krankenhausstandort Eisenerz geschlossen?
3. Seit wann steht dieses Datum fest?
4. Wann wurden die Mitarbeiter über das exakte Datum der Schließung informiert?
5. Wann wurde seitens der KAGes das erste Mal konkret über die Schließung des Krankenhausstandortes Eisenerz nachgedacht?
6. Wann wurden die Mitarbeiter über die Schließungspläne das erste Mal informiert?
7. In welchen KAGes-Einrichtungen konnten die Mitarbeiter des Krankenhausstandortes Eisenerz weiterbeschäftigt werden bzw. in welchen Einrichtungen sollen diese noch untergebracht werden (Aufgliederung auf die einzelnen Standorte bzw. Einrichtungen)?
8. Gab bzw. gibt es an diesen Standorten einen tatsächlichen Bedarf für die untergebrachten Mitarbeiter?
9. Falls ja, wodurch begründet sich dieser?
10. Wie viele der Abteilungen des Krankenhausstandortes Eisenerz wurden bzw. werden an andere Standorte verlegt und um welche Abteilungen bzw. Standorte handelt es sich dabei?
11. Welche baulichen Maßnahmen waren bzw. sind an anderen KAGes-Standorten aufgrund der Verlegungen notwendig?
12. Welche Kosten wurden bzw. werden durch die Verlegung der Mitarbeiter und der Abteilungen an andere Standorte verursacht?
13. Wie oft gab es im Zuge der Spitalsschließung Wünsche bezüglich Weiter- und Ausbildung seitens des Personals, wie stellten sich diese konkret dar und inwiefern konnte diesen Wünschen entsprochen werden?
14. Konnte bzw. kann bei der Versetzung der Mitarbeiter des Krankenhausstandortes Eisenerz in andere KAGes-Einrichtungen stets auf die entsprechenden Versetzungswünsche eingegangen werden?
15. Falls nein, inwiefern bzw. in wie vielen Fällen war dies nicht möglich?
16. Für wie viele Mitarbeiter kann bzw. konnte keine entsprechende Weiterbeschäftigung bei der KAGes sichergestellt werden (Aufgliederung nach befristeten bzw. unbefristeten Dienstverhältnissen, Berufsqualifikation und Stellenbezeichnung)?
17. Aus welchen Gründen kann bzw. konnte für diese Mitarbeiter keine Weiterbeschäftigung bei der KAGes sichergestellt werden?
18. Wie viele Mitarbeiter waren bzw. sind mit der Versetzung in einen anderen KAGes-Betrieb nicht einverstanden?
19. Konnte in diesen Fällen stets eine einvernehmliche Lösung des Dienstverhältnisses erreicht werden, wie sieht Ziffer 5 des entsprechenden Sozialplans für derartige Fälle vor?
20. Falls nein, warum nicht?
21. Wurde in diesen Fällen stets der Anspruch auf eine Abfertigung gesondert geprüft, wie sieht Ziffer 5 des entsprechenden Sozialplans für derartige Fälle vor?
22. Falls ja, in wie vielen dieser Fälle wurde ein Abfertigungsanspruch zuerkannt und welcher Betrag wurde für sämtliche Abfertigungen aufgewendet?
23. Falls ja, in wie vielen dieser Fälle wurde kein Abfertigungsanspruch zuerkannt und warum wurde dieser verwehrt?

24. Falls der Anspruch auf eine Abfertigung nicht in sämtlichen Fällen gesondert geprüft wurde, warum nicht?
25. Wurde bereits eine Nachnutzung für das Spitalsgebäude in Eisenerz gefunden?
26. Falls ja, wie stellt sich diese konkret dar?
27. Falls nein, welche konkreten Nachnutzungspläne gibt es bisher und wie weit sind diese fortgeschritten?
28. Falls das Gebäude verkauft werden soll, wie viele Interessenten gibt es bisher und müssen diese bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um als Käufer in Frage zu kommen (bspw. eine Weiterverwendung im Gesundheitsbereich)?
29. Gab es Erhebungen, wie sich die Schließung des Krankenhausstandortes Eisenerz auf die Entwicklung der Region (wirtschaftlich, infrastrukturell, etc.) auswirken wird?
30. Falls ja, zu welchem konkreten Ergebnis führten diese?
31. Falls nein, warum nicht?
32. Welche Maßnahmen wurden gesetzt bzw. sind geplant, um eine umfassende Notfallversorgung in der Region auch nach der Schließung des Krankenhausstandortes Eisenerz aufrechtzuerhalten bzw. sicherzustellen?
33. Ist zur Sicherstellung der Notfallversorgung ein neuer Notarztstützpunkt samt Hubschrauber in der Region geplant?
34. Falls ja, wo soll dieser neue Notarztstützpunkt samt Hubschrauber errichtet werden?
35. Falls Sie über derartige Pläne keine Kenntnis haben, werden Sie das zuständige Regierungsmitglied diesbezüglich kontaktieren?
36. Gab es Erhebungen, welche Einsparungen bzw. Mehrkosten sich durch die Schließung des Krankenhausstandortes Eisenerz voraussichtlich ergeben werden?
37. Falls ja, welche konkreten Einsparungen bzw. Mehrkosten werden sich voraussichtlich pro Jahr ergeben?
38. Falls nein, warum nicht?
39. Wird das Gesundheitszentrum in Eisenerz vom Land Steiermark mitfinanziert?
40. Falls ja, wie hoch waren die Kosten für das Land Steiermark im Jahr 2017 und welche Kosten sind für das Jahr 2018 budgetiert?

Unterschrift(en):

LTAbg. Marco Triller, BA (FPÖ), LTAbg. Christian Cramer (FPÖ), LTAbg. Erich Hafner (FPÖ), LTAbg. Mag. Stefan Hermann (FPÖ), LTAbg. Helga Kügerl (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), LTAbg. Liane Moitzi (FPÖ), LTAbg. Albert Royer (FPÖ), LTAbg. Günter Wagner (FPÖ)